

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 10/11 (1879)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT. — Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein. — Sitzung des weiteren Redactionscomité der „Eisenbahn“ Sonntag den 3. August in Olten. — Sir William Fothergill Cooke. — Die Wildbachverbauungen in Frankreich (Fortsetzung). — Kleine Mittheilungen: Vitesse des trains rapides. Tunnel zwischen Frankreich und England. — Semper-Museum. — Concurrenzen: Infanterie-Caserne in Lausanne. — Chronik: Eisenbahnen.

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.

XXVIII. Jahresversammlung in Neuchâtel den 17., 18. und 19. August 1879.

A. Versammlung der Delegirten Sonntag den 17. August, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause.

Tractanden:

Anträge betreffend Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Vorlage der Rechnung über die Pariser Ausstellung.

Vorlage der Jahresrechnung.

Bericht über den Stand der Vereinszeitschrift.

B. Communications du Comité local.

Un grand nombre de réponses relatives à la participation à la 28^{me} réunion de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes, n'étant pas encore rentrées: le Comité local de Neuchâtel prie instamment les membres en retard, de bien vouloir lui faire parvenir leur résolution au plus vite.

Quant aux facilités à accorder par les Compagnies de chemins de fer, la Suisse occidentale est la seule qui veuille accorder la réduction dont nos membres avaient bénéficié lors de la réunion de Zurich en 1877, cela aura lieu sur la présentation de la carte de chaque membre qui utilisera le réseau de cette compagnie du 16 au 23 Août.

M. Cheronnet nous écrit à ce sujet:

„J'ai l'honneur de vous accuser réception de votre lettre du 22 courant, par laquelle vous demandez aux Compagnies de chemins de fer suisses le bénéfice des facilités qui avaient été accordées à votre Société pour sa réunion à Zurich en 1877.

„Les compagnies suisses ont résolu, dans l'une de leurs conférences, de ne pas renouveler les facilités qui avaient été accordées précédemment, conséquemment les membres de votre Société se rendant à Neuchâtel seront soumis aux prix et conditions ordinaires des voyageurs. Je vous fais remarquer qu'en voyageant au nombre de 16 au minimum vous pouvez cependant bénéficier des tarifs de Société en simple course.

„Ma Compagnie consent par contre à maintenir sur son réseau les facilités accordées précédemment. Conséquemment les billets de société et les billets ordinaires d'aller et de retour, pris dans une gare de la Suisse occidentale pour Neuchâtel et ne devant pas emprunter un autre réseau de chemins de fer pour arriver à Neuchâtel, seront valables du 16 au 23 Août.

„Il serait entendu que vos sociétaires se légitimeraient au moyen de la carte de membre de la Société.“

* * *

Sitzung des weiteren Redactionscomité der „Eisenbahn“

Sonntag den 3. August in Olten.

Anwesend sind die HH. Maschineningenieur Abt, Professor Culmann, Professor Geiser, Maschinening. Naville, Maschinenmeister Haueter, Professor Herzog, Architect Koch, Obergeringenieur Meyer, Ingenieur Paur, Ingenieur Waldner, Ingenieur Stammbach und Forstmeister Brosi; die beiden letzteren Herren sind

nach einem in der vorigen Sitzung gefassten Beschlusse, laut welchem der Vorstand der G. E. P. berechtigt ist, die Zahl seiner Mitglieder auf sieben zu ergänzen, seither als neue Mitglieder bezeichnet worden.

Herr Professor Culmann eröffnet die Verhandlungen; das Protocoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Herr Koch, Präsident des engern Redactionscomité theilt mit, dass die HH. Architect Locher und Obergeringenieur Moser aus dem engern, Hr. Architect Gateuil aus dem weitem Redactionscomité ihren Austritt genommen haben. Sodann referirt Herr Koch über die Thätigkeit des engern Redactionscomité in Sachen der „Eisenbahn“; er bespricht im Einzelnen die Finanzlage der Zeitschrift und gelangt zu dem Resultate, dass sich gegenüber der in Aussicht genommenen Subvention von Fr. 4500 auf Ende des Jahres ein muthmasslicher Vorschlag von circa Fr. 750 ergeben werde; dieses günstige Ergebniss sei hauptsächlich dem Bestreben zu verdanken, die Ausgaben für Autoren-Honorare so viel als möglich zu beschränken.

Dem Redactionscomité liegen zwei Vertragsentwürfe vor betreff. Fortführung einer technischen Zeitschrift für den schweiz. Ingenieur- und Architektenverein und die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker von Neujahr 1880 an.

In der einen dieser Vorlagen, welche von Hrn. A. Koch ausgearbeitet ist, wird ein von beiden interessirten Vereinen gemeinschaftlich gewähltes Redactionscomité vorgeschlagen; dasselbe wählt einen fix besoldeten Redactor und einen Drucker und hat die Aufgabe, die Zeitschrift namentlich in finanzieller Beziehung zu überwachen, sowie die Beziehungen zwischen dem Redactor und den beiden Vereinen zu vermitteln; der Drucker ist verpflichtet, jede Woche 1200 Exemplare der Zeitschrift an das Redactionscomité abzuliefern, welches dieselben zu einem noch festzusetzenden Preise an die Mitglieder beider Vereine abgibt.

In dem zweiten Entwurfe anbietet sich Herr Ingenieur Waldner, eine von ihm herauszugebende technische Wochenschrift dem Ingenieur- und Architektenverein, sowie der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, dass die beiden Vereine sich zu mindestens 600 Abonnements (der I. u. A.-V. zu 350 und die G. E. P. zu 250) à Fr. 20 verpflichten. Ein anderer wesentlicher Unterschied dieses Entwurfes gegenüber demjenigen von Hrn. Koch besteht darin, dass jeder der beiden Vereine für sich einen Vertrag mit dem Herausgeber abschliesst.

Herr Koch referirt über seinen Vertragsentwurf. Er erblickt einen Hauptvorteil desselben darin, dass die Zeitschrift Eigenthum der beiden Vereine und nicht eine Privatunternehmung sei; das Letztere wäre bei Annahme des Waldner'schen Vertrages der Fall. Im Fernern hebt er hervor, dass sein Vertrag auch in finanzieller Beziehung der günstigere sei; er glaubt, dass bei einer Auflage von 1200 Exemplaren das Blatt nicht höher, als auf ca. Fr. 7 zu stehen käme; bei einem so niedrig gestellten Preise könnte der Ingenieur- und Architektenverein alle Kosten, welche die Zeitung verursacht, aus der Vereinskasse bezahlen und das Organ könnte obligatorisch erklärt werden. — Er stellt den Antrag, dass man sich zunächst darüber entscheide, ob die Zeitung obligatorisch sein solle oder nicht; bei der Abstimmung wird der Antrag mit allen bis auf eine Stimme verworfen.

Hr. Waldner glaubt nicht, dass man in der gegenwärtigen Zeit das Obligatorium erklären dürfe. Der ziemlich hohe Abonnementspreis von Fr. 20, welcher in seinem Projecte angenommen werde, ergebe sich daraus, weil nach seiner Ansicht alle Originalarbeiten honorirt werden müssen, denn nur dann könne auf regelmässige Mitarbeiter gerechnet werden; ausserdem sei das Blatt, welches er den beiden Vereinen proponire, viel umfangreicher, als dasjenige, welches Herr Koch seinen Berechnungen zu Grunde lege; er fügt bei, dass eine Abonnentenzahl von 1200 sich unter keinen Umständen erreichen lasse, man werde sich mit der Hälfte begnügen müssen.

In der nun folgenden allgemeinen Discussion äussert sich die grosse Majorität zu Gunsten des Waldner'schen Projectes und zwar aus folgenden Gründen: die Garantie für das Gedeihen der Zeitschrift sei nicht ein vielgliedriges Redactionscomité,